



EVANGELISCHE
KIRCHE
IM RHEINLAND

IHR SEID



DER HOFFNUNG
GESICHT

4. Tag rheinischer
Presbyterinnen
und Presbyter
am 25. März 2017
in Hilden



IHR SEID DER HOFFNUNG GESICHT

LIEBE PRESBYTERINNEN UND PRESBYTER,

in einer Zeit großer Herausforderungen und komplexer Aufgaben nehmen Sie einen wichtigen und verantwortungsvollen Dienst in unserer Kirche wahr, indem Sie Ihre Gemeinden leiten.

Für jede wichtige Aufgabe sollte man sich gut stärken: Geistlich und spirituell genauso wie sachlich und professionell.

Ihnen das zu ermöglichen hatte der Trägerkreis im Sinn, als er den 4. Tag der Presbyterinnen und Presbyter konzipierte und plante. Sie haben die Wahl zwischen über 40 Workshops in acht verschiedenen Themenbereichen.

Der Bogen spannt sich von „Glauben mit allen Sinnen“ über „Finanzen & Co.“ bis zu „Wir in der Welt – die Welt bei uns“.

So laden wir Sie herzlich ein zum 4. Tag rheinischer Presbyterinnen und Presbyter am Samstag, 25. März 2017, im Ev. Schulzentrum Hilden. In diesem Jahr steht er unter dem Motto: „**Ihr seid der Hoffnung Gesicht**“.

Der Trägerkreis und alle, die an der Vorbereitung beteiligt sind, freuen sich mit Ihnen auf einen Tag des Austauschs, der Stärkung und Begegnung.




Ihr Manfred Rekowski

Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland

Düsseldorf, im Januar 2017

TAGESABLAUF

- 9:00 Uhr** **Ankommen/Stehkaffee**
Erdgeschoss des Ev. Schulzentrums
Markt der Möglichkeiten
Aula des Ev. Schulzentrums
 - 9:30 Uhr** **Musikalische Einstimmung**
Turnhalle des Ev. Schulzentrums
 - 10:00 Uhr** **Eröffnung**
Turnhalle des Ev. Schulzentrums
 - 11:00 Uhr** **Workshops**
Verschiedene Räume in den Gebäuden des Ev. Schulzentrums
 - 12:30 Uhr** **Mittagspause**
Verschiedene Zelte im Innenhof des Schulzentrums
Markt der Möglichkeiten
Aula des Ev. Schulzentrums
 - 14:00 Uhr** **Workshops**
Verschiedene Räume in den Gebäuden des Ev. Schulzentrums
 - 15:45 Uhr** **Abschlussgottesdienst**
Turnhalle des Ev. Schulzentrums
 - 16:30 Uhr** **Ende der Veranstaltung mit Reisesegen**
- 

THEMENBEREICH 1

GLAUBEN MIT ALLEN SINNEN

1.1 DIE BIBEL. QUELLE DES LEBENS WEGE, METHODEN, ÜBUNGEN

Wie kann man biblische Texte so lesen, dass die lebendige Botschaft anfängt zu mir und meiner Lebenssituation zu sprechen?

Wir wollen in diesem Workshop Wege und Methoden vorstellen, um einen Zugang zur Kraftquelle des Evangeliums zu finden.

Die vorgestellten und gemeinsam ausprobierten Übungen können, zu Hause praktiziert, helfen, eine persönliche geistliche Praxis zu werden.

Carolin Reichart, Dozentin am Seminar
für Pastorale Ausbildung, Wuppertal
Achim Reinstädler, Direktor des Seminars
für Pastorale Ausbildung, Wuppertal
Max. 25 Teilnehmende

1.2 GOTT IST GEGENWÄRTIG. MEINE SPIRITUALITÄT – KRAFTQUELLE FÜR DAS PRESBYTERAMT WORKSHOP MIT PRAKTISCHEN ÜBUNGEN

Nach einem kurzen Impuls zum Thema Spiritualität werden die Teilnehmenden angeleitet, nach den eigenen Quellen des Glaubens zu suchen; sich auf die Worte zu besinnen, die jede/jeden persönlich tragen. Es folgen praktische Übungen zum Stille-Werden sowie eine Zeit der Stille.

Christian Sandner, Pfarrer und Geistlicher Begleiter
Max. 15 Teilnehmende

*Die Veranstaltung findet in einer Turnhalle statt,
die nicht mit Schuhen betreten werden darf.
Bitte warme Socken mitbringen.*

1.3 WAS ICH GEISTLICH HOFFEN KANN WORKSHOP MIT WAHRNEHMUNGS- ÜBUNGEN

Verschiedene Übungen zur meditativen Wahrnehmung und zur Resonanz.

Themen:

„Was meine Hoffnung nährt“

„Was klingt in mir, an, wenn ich von dir/von euch/von Gott etwas zu hören bekomme?“

Hermann Kotthaus, Pfarrer im Ruhestand
Min. 8, max. 15 Teilnehmende

1.4 WOZU NOCH DAS ALTE TESTAMENT, WENN WIR DOCH EIN NEUES HABEN? WORKSHOP MIT DISKUSSION

Welche Bedeutung hat das Alte Testament für uns Christinnen und Christen im Gottesdienst? Wo kommt es vor und wie verstehen wir die Texte? Eine alte Diskussion, die immer noch aktuell ist. Ist uns das Alte Testament fremder als das Neue Testament? Welche Assoziationen verbinden sich für uns mit „alttestamentarischen“ Eigenschaften? Inwiefern brauchen wir das Alte Testament, um auch das Neue Testament angemessen zu verstehen?

In der bevorstehenden Überarbeitung der vorgeschlagenen Texte für den sonntäglichen Gottesdienst wird die Anzahl alttestamentlicher Texte verdoppelt werden. Welche Chancen ergeben sich für unsere Zugänge zur Bibel auch aus einer qualitativ anderen Zusammenstellung von Alten und Neuem Testament?

Dr. Volker Haarmann, Kirchenrat Pfarrer, Dezernent,
Dezernat „Theologie“ im Landeskirchenamt der EKIR
Max. 25 Teilnehmende

THEMENBEREICH 1

GLAUBEN MIT ALLEN SINNEN

1.5 SO MACHT SINGEN RICHTIG SPASS! SING-WORKSHOP

Ein ungewöhnlicher Beginn des Gottesdienstes, Spannung von der ersten Minute an, eine große Gemeinde, die nach dem Gottesdienst begeistert nach Hause geht – haben Sie das schon einmal erlebt?

Wir zeigen Ihnen, was die Musik dazu beitragen kann. Neue Lieder, einfach Mehrstimmigkeit, viele Variationsmöglichkeiten – wir laden Sie ein zu einer Entdeckungsreise mit Liedern und liturgischen Elementen.

Dorothea Haverkamp, Kantorin, Hilden

*Jens Peter Enk, Kantor, Arbeitsstelle Kirchenmusik,
Theologisches Zentrum Wuppertal*

Max. 40 Teilnehmende

1.6 ENTDECKUNGSREISE DURCH DAS EVANGELISCHE GESANGBUCH SING-WORKSHOP

*„Singen heißt: sich in ein größeres Ganzes einfügen, mit anderen einstimmen und dabei Worte verwenden, die man allein niemals verwirklichen kann, an die man sich nur gemeinsam mit anderen heranwagt.“
(Huub Oosterhuis)*

In diesem Sinne werden wir vertraute Gesänge neu beleben, unbekannte Lieder kennenlernen und zahlreiche Schätze unseres Gesangbuchs – und was man mit ihnen im Gottesdienst machen kann – neu entdecken

Roselies Evang, Kreiskantorin, Mettmann

Ulrich Cyganek, Landeskirchenmusikdirektor

Max. 15 Teilnehmende

1.7 DJIHAD IN WITTENBERG MARTIN LUTHER SEIN KAMPF KABARETTISTISCHE LESUNG MIT MUSIK UND WIDERWORTEN

Braucht der Islam heute einen Martin Luther? Oder ist es umgekehrt? Und zu welchem Arzt muss man gehen, wenn man an akutem Protestantismus erkrankt ist?

Wolfram Behmenburg, Kabarettist, „Klüngelbeutel“, Köln
Max. 40 Teilnehmende

1.8 MANN KOMM' IN DIE PÖTTE KOCH-WORKSHOP

Das wollen wir im Workshop ernst nehmen, aber der Mann soll nicht in die „Pötte“ sondern davor. Wir laden ganz herzlich 16 (max.) Männer ein, mit uns zu kochen. Ein Gericht, viele Geschichten, viele Erfahrungen und neue Kontakte. Wir werden erlebnisreich kochen und damit etwas von Gottes großartiger Schöpfung spüren. Selbstverständlich werden wir nach dem Kochen gemeinsam essen.

Paul Ott, Jungkoch

*Dietmar Fleischer, Sozialarbeiter,
Referent im „Zentrum für Männerarbeit“ der EKfR*

Min. 6, max. 16 Teilnehmende



THEMENBEREICH 2

MEINE ROLLE IM PRESBYTERIUM

2.1 DIE AUFGABEN EINES PRESBYTERIUMS ZWISCHEN KÜHLSCHRANKKAUF UND FUSION

INPUT UND AUSTAUSCH

Die Aufgaben eines Presbyteriums sind vielfältig. Manchmal erinnern sie an „familiäre“ Alltagsentscheidungen. Und manchmal sind sie hochkomplex. Und gelegentlich taucht die Frage auf: Sind wir dafür eigentlich zuständig?

Was genau sind eigentlich die Aufgaben eines Presbyteriums? Und wer hat was zu tun? Vor allem mit diesen Fragestellungen setzt sich dieser Workshop auseinander.

Werner Dotzauer, Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung der EKIR
Min. 8, max. 20 Teilnehmende

2.2 SPRECHEN – LESEN – BETEN IM GOTTESDIENST

WORKSHOP

Presbyterinnen und Presbyter wirken aktiv an der Gestaltung des Gottesdienstes mit. Besondere Gelegenheiten sind die Schriftlesung und das Vortragen von Fürbitten. Dieser Workshop gibt einen Überblick darüber, was zu beachten ist und was den Lektorinnen und Lektoren bei ihrem Dienst hilft.

Thomas Seibel, Pfarrer, Waldbröl
Min. 6, max. 16 Teilnehmende

2.3 VOM GLAUBEN REDEN – ABER WIE?

WORKSHOP

Ein Presbyterium leitet die Gemeinde Jesu Christi. Administrative und geistliche Aufgaben bilden dabei zwei Seiten einer Medaille. Aber wie vom Glauben reden?

Zwischen frommer Formelsprache und religiöser Sprachlosigkeit liegen viele Facetten – ebenso wie zwischen Scham und Aufdringlichkeit. Der Workshop führt ein in die Kunst, elementar von Gott, dem Evangelium und dem eigenen Glauben zu sprechen, ohne anderen Menschen dabei zu nahe zu treten.

Dr. Volker A. Lehnert, Kirchenrat Pfarrer, Leitender Dezernent, Dezernat „Personalentwicklung“ im Landeskirchenamt der EKIR
Max 25 Teilnehmende

2.4 „DAFÜR BIST DU DOCH NICHT FROMM GENUG“ ODER: „GEHST DU JETZT JEDEN SONNTAG IN DIE KIRCHE?“

WORKSHOP

Mit dem Amt der Presbyterin, des Presbyters verbinden Menschen auch geistliche Kompetenzen. Aber was ist „ein frommer Mensch“ heute? Der Workshop gibt Gelegenheit, das eigene Selbstverständnis zu reflektieren und neue Impulse zu erhalten.

Anke Kreutz, Pfarrerin, Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen
N.N., Presbyterin/ Presbyter
Min. 8, max. 12 Teilnehmende

THEMENBEREICH 2

MEINE ROLLE IM PRESBYTERIUM

2.5 BERUF – FAMILIE – PRESBYTERIUM BALANCEAKT FÜR DREIBEINER

Presbyteriumsarbeit gehört zu denjenigen Ehrenämtern, deren Arbeitsvolumen sich nicht immer nach eigenen Vorstellungen steuern lässt.

Die selbst gewählten Aufgaben erfordern manchmal mehr Aufwand als eingeplant. Auch hat nicht jede/jeder im Vorhinein geahnt, welcher Pflichtaufwand überhaupt mit Presbyteriumsarbeit verbunden ist. Da kommt die Balance schon mal ins Wanken.

Die Bilanz nach einem Jahr im Presbyterium:
Was war überraschend? Was ist belebend, was überflüssig?

Wo hakt es und welche Lösungen wären vorstellbar?
Das Seminar soll ein ermutigender und mit pragmatischen Vorschlägen bereicherter Erfahrungsaustausch werden – ein hoffentlich erfrischender Lust- und Mutmacher für alle, die den Dreiklang von Beruf, Familie und Presbyteramt lieben.

*Dr. Cornelia Alisch, Kommunikationswissenschaftlerin,
Dozentin, Presbyterin, Essen*

Max. 16 Teilnehmende



THEMENBEREICH 3

WEGE ZUR ENTSCHEIDUNGSFINDUNG

3.1 WIR BRAUCHEN ENTSCHEIDUNGEN, ABER WIE KOMMEN WIR ZU GUTEN? WORKSHOP

Alle sagen, was sie denken; aus alledem entstehen ungeahnte Ideen in schwierigen Entscheidungssituationen – ein Traum? Nicht unbedingt. In diesem 90-minütigen Workshop bekommen Sie Einblicke in eine andere Gesprächskultur, welche einlädt zu neuen Formen des Gesprächs, gerade auch dann, wenn es knifflig wird: „Art of hosting“ halt.

*Ingrid Schneider, Pfarrerin, Gemeindeberaterin,
„Art of hosting“-Trainerin
Min. 12, max. 25 Teilnehmende*

3.3 VERÄNDERUNGEN ANNEHMEN, NUTZEN, MEISTERN! WORKSHOP

Veränderungen sind Teil unseres Lebens – auch in den Presbyterien. Was lösen sie in mir aus, wie gehe ich mit ihnen um?

Welche Methoden und Instrumente gibt es, den Prozess konstruktiv zu gestalten und die Veränderung dauerhaft als Chance zu nutzen?

*Thomas Otten, Wirtschaftsmediator und
Organisationsberater
Min. 5, max. 20 Teilnehmende*

3.2 ENTSCHEIDUNGEN, MIT DENEN ALLE ZUFRIEDEN SIND WORKSHOP

Die gibt's doch gar nicht, denkt man sofort. Aber man kann ihnen zumindest sehr nahekommen. Dazu müssen Sie sich allerdings vom „Klassiker“ der Abstimmungsmethoden verabschieden: der gängigen Mehrheitsentscheidung. In diesem Workshop wird als praktische Alternative die Methode „Systemisches Konsensieren“ vorgestellt und an einem Beispiel durchgespielt.

Hintergründe dieser Methode werden erklärt und ein paar Tipps und Tricks für die Presbyteriumssitzung mitgegeben. Sie erhalten ein Handout, mit dem Sie die Methode selbst bei einer Abstimmung in einer Sitzung anwenden können – und bei der dann nachher hoffentlich alle sagen: zufrieden entschieden.

*Dr. Martin Horstmann, Studienleiter,
Melancthon Akademie des Evangelischen
Kirchenverbands Köln und Region
Max. 25 Teilnehmende*



THEMENBEREICH 3

WEGE ZUR ENTSCHEIDUNGSFINDUNG

3.4 WAS TUN, WENN ES IM PRESBYTERIUM KNALLT? KONFLIKTE KONSTRUKTIV BEWÄLTIGEN WORKSHOP

Konflikte gehören immer wieder auch zur Arbeit eines Presbyteriums dazu. Wie kann es gelingen, dass Auseinandersetzungen nicht eskalieren oder dauerhaft werden?

Nach einem Impulsvortrag besteht die Möglichkeit, miteinander anhand von konkreten Beispielen ins Gespräch zu kommen.

*Edwin Jabs, Landespfarrer, Dipl. Psychologe,
Ev. Hauptstelle für Familien- und Lebensberatung
der EKIR*

Max. 20 Teilnehmende

3.5 JUNGE LEUTE MACHEN KIRCHE ODER: WIEVIEL JUGEND DARF'S SEIN? WORKSHOP

Wenn Jugendliche was wollen: Welche Möglichkeiten der Partizipation haben sie in einer Gemeinde?

Wie kompatibel sind jugendliches Engagement und bestehende Strukturen, Gremien, Positionen und Machtverhältnisse in Gemeinde?

Wie geht es U27 in „alten“ Presbyterien?

Wie und wo können frische Ideen andocken?

Ein Workshop für Presbyterinnen und Presbyter, die jugendliches Engagement schätzen und bereit sind, etwas zu riskieren. Dazu noch ein paar Ergebnisse aus Jugendstudien und Einblicke in Theologie mit Jugendlichen.

*Cornelia Sippel, Supervisorin, Jugendbildungsreferentin,
Ev. Jugendbildungsstätte Hackhauser Hof, Solingen*
Min. 8, max. 15 Teilnehmende



THEMENBEREICH 4 FÜHREN UND LEITEN

4.1 PERSONALAUSWAHLVERFAHREN WORKSHOP MIT INPUT UND DISKUSSION

Wollen Sie bei uns arbeiten? Zwar haben Gemeinden immer seltener Stellen zu besetzen, aber geeignete Mitarbeitende zu finden, wird dabei zunehmend schwieriger. Umso wichtiger ist es, das Bewerbungsverfahren so gut wie möglich vorzubereiten und durchzuführen. Die Gemeinde muss sich auf dem Arbeitsmarkt als attraktive Arbeitgeberin präsentieren. Bewerberinnen und Bewerber erwarten ein professionelles und diskriminierungsfreies Auswahlverfahren. Wie das gelingt, erfahren Sie in diesem Workshop.

Beate Ludwig, Soziologische Dezernentin, Gender- und Gleichstellungsstelle im Landeskirchenamt der EKIR
Min. 8, max. 20 Teilnehmende

4.2 ANSTELLUNGSVERHÄLTNISSE IN DER JUGENDARBEIT WORKSHOP

Beruflich pädagogische Jugendarbeit ist von ihrer Natur her spannungsgeladen. Sei es nun der generelle Unterschied zwischen Jung und Alt oder in der Zielsetzung zwischen Bewahrung des Bestehenden und Aufbruch durch Veränderung oder auch in der Ressourcenaufteilung zwischen langfristigem Gemeindeaufbau und kurzfristiger Projektorientierung.

Die Anstellungsbedingungen (Einbindung eines Jugendausschusses und regelmäßige Mitarbeitendengespräche) können den Umgang mit diesen Grundspannungen erleichtern oder auch erschweren.

Klaus-Martin Ellerbrock, Jugendbildungsreferent, Amt für Jugendarbeit der EKIR
Max. 20 Teilnehmende

4.3 PRESBYTERIAL-SYNODAL: WAS HEISST DAS, UND WAS BEDEUTET ES FÜR UNS? VORTRAG MIT ANSCHLIESSENDER DISKUSSION

Auf die presbyterial-synodale Ordnung berufen wir uns oft: Viele wissen, dass diese Ordnung das Prinzip „Leitung geschieht von oben nach unten“ buchstäblich auf den Kopf stellt: in der Evangelischen Kirche im Rheinland sitzen die entscheidenden Personen in den Presbyterien der Gemeinden und in den Synoden. Diese Ordnung sagt aber auch etwas zur Verteilung der Kirchensteuern und ist die Grundlage für das Prinzip der Einmütigkeit.

In diesem Workshop wird der Bogen geschlagen von der Geschichte der presbyterial-synodalen Ordnung über die Bedeutung dieser Errungenschaft der Reformation bis hin zu den aktuellen Spannungsfeldern in Gemeinden, Kirchenkreisen und Landeskirche.

Bernd Baucks, Oberkirchenrat, Leiter der Abteilung „Finanzen und Diakonie“ im Landeskirchenamt der EKIR, Mitglied der Kirchenleitung
Max. 25 Teilnehmende



THEMENBEREICH 4 FÜHREN UND LEITEN

4.4 WOLLEN SIE MITMACHEN? NEUE MENSCHEN FÜR DIE GREMIENARBEIT GEWINNEN! WORKSHOP

Für Gremien und Ausschüsse Nachwuchs zu finden, ist gar nicht so einfach. Wie versuchen Sie, Gaben und Aufgaben zusammen zu bringen? Damit Gremien möglichst vielfältig besetzt werden und Menschen Bereitschaft zur Mitarbeit entwickeln können, sind zwei Perspektiven wichtig: Ist die Arbeit im Gremium so organisiert und kommuniziert, dass Menschen sehen, was sie konkret tun und bewirken können? Und ist klar, wen wir eigentlich suchen, wo und wie wir diese Menschen erreichen können?

*Irene Diller, Theologische Dezernentin, Gender- und Gleichstellungsstelle im Landeskirchenamt der EKlR
Min. 6 max. 25 Teilnehmende*

4.6 SICHERE ORTE GEBEN. GRENZEN ACHTEN SEMINAR

Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt in der Gemeindegemeinschaft, Fehlverhalten erkennen und Handlungssicherheit bekommen

*Claudia Paul, Ansprechstelle für den Umgang mit Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung der EKlR
Erika Georg-Monney, Amt für Jugendarbeit der EKlR
Max. 25 Teilnehmende*

4.5 VIELFALT UND WANDEL. ZWISCHEN BE- REICHERUNG UND VERUNSICHERUNG. WIE GEHE ICH DAMIT UM? WORKSHOP

Wir alle bewegen uns in einer Welt, die zunehmend von Vielfalt, Wandel und Schnelligkeit geprägt ist. Neue Kommunikationsformen, das Internet mit allen seinen Facetten, die uns alle betreffende Globalisierung, die Migration sowie die zunehmend von uns geforderte Mobilität sind nur einige der Phänomene, mit denen die Menschen in allen Lebensbereichen konfrontiert werden. Die Reaktionen darauf sind unterschiedlich. Wie erleben wir das für uns? Veränderungen bergen zwar immer Risiken, sie eröffnen den Menschen jedoch auch immer neue Wege und Chancen. Wie gehe ich als Presbyterin/ Presbyter damit um, und wie kann ich die von Vielfalt und Wandel geprägte Umgebung für meine Arbeit in der Gemeinde nutzbar machen?

Der Workshop soll den Teilnehmenden eine Hilfestellung für die Beantwortung dieser Fragen geben, auch indem Erfahrungen anderer Arbeitsbereiche vorgestellt werden.

*Dietrich Bredt-Dehnen, Landespolizeipfarrer
Max. 25 Teilnehmende*



THEMENBEREICH 5

GEMEINDE VON MORGEN

5.1 GEMEINDE MACHT SICH AUF. EIN WEG LOKALER GEMEINDEENTWICKLUNG WORKSHOP

Wie kann der Entwicklungsweg unserer Gemeinde aussehen, wenn wir von unseren Herzensanliegen ausgehen; mit einem offenen Blick auf die Menschen und die Situation vor Ort schauen – und wahrnehmen, was uns herausfordert; uns vom Evangelium her an der Kultur sowie den Sorgen und Fragen der Menschen ausrichten; uns in einen Prozess der Kulturveränderung hin zu mehr Beteiligung und gemeinsamer Verantwortung begeben.

Christoph Nötzel, Pfarrer, Amt für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste der EKfR

Min. 12, max. 25 Teilnehmende

5.2 WENN GEMEINDE (NICHT MEHR) GOTTESDIENST FEIERT WORKSHOP

„Der Sonntagsgottesdienst ist der Mittelpunkt der Gemeinde.“ Ach ja? Wer sonntagmorgens einen Blick in eine evangelische Kirche wirft, käme nicht unbedingt darauf. Wo ist sie bloß hin: „die Gemeinde“?! Was könnte sie in den Gottesdienst locken? Und welchen Beitrag können Presbyterinnen und Presbyter dazu leisten? In einem Mix aus Impulsen und Austausch gehen wir diesen Fragen nach, sammeln Ideen und entwickeln Visionen.

Dr. Frank Peters, Pfarrer, Arbeitsstelle Gottesdienst, Haus Gottesdienst und Kirchenmusik, Theologisches Zentrum Wuppertal

Max. 25 Teilnehmende

5.3 MITTENDRIN. DIAKONISCH GEMEINDE SEIN IMPULSVORTRAG UND KREATIVE EINHEITEN MIT AUSTAUSCH

Unsere soziale Landschaft, unser Sozialraum und unsere Kirchengemeinde erleben vielerlei Veränderungen – es tut gut, gemeinsam diese Herausforderungen wahrzunehmen, auszuwerten und mögliche Perspektiven zu entwickeln. Evangelisch stark im Quartier – das ist eine Vision, die viele konkrete Möglichkeiten bietet – es lohnt sich, darauf einen Blick zu werfen!

Barbara Montag, Pastorin, Diakoniewissenschaftlerin, Stabsstellenleitung Grundsatzfragen und Theologie, Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.

Max. 25 Teilnehmende

5.4 GEMEINDE VON MORGEN. PAROCHIE – ZUKUNFTSFÄHIG ODER AUSLAUFMODELL? WORKSHOP

Wo sind die Grenzen einer Ortsgemeinde?
Wie funktioniert Kooperation mit Nachbargemeinden?
Wie finden wir neue Gemeindeformen, die helfen,
Kirchenferne zu erreichen?

Klaus Müller, Evangelische Kirchengemeinde Köln-Mülheim

Max. 25 Teilnehmende



THEMENBEREICH 5

GEMEINDE VON MORGEN

5.5 DIE INSEL DER GLÜCKSELIGEN? STADTTTELBEZOGENE GEMEINDEARBEIT. IMPULS – GESPRÄCH – ÜBUNGEN

Um die Kirche herum tobt die Welt, aber wir sind uns selbst genug. Aus den eigenen Reihen finden sich immer wieder Menschen, die den vertrauten Rahmen erhalten. Das reicht Ihnen nicht? Sie möchten als Kirchengemeinde unter das Volk? Dann sind Sie in diesem Workshop richtig. Basisorientiert fragen wir danach, wie Leitung Prozesse initiieren kann, die die Kirchengemeinde als verlässlichen Bestandteil eines Sozialraums etablieren.

Martin Kaminski, Diakon, Amt für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste der EKIR

Max. 25 Teilnehmende

5.6 WIR WOLLEN VIELFALT. EIN KIRCHLICHES BÜNDNIS FÜR INKLUSION WORKSHOP

In diesem Workshop geht es um eine gemeinsame Kultur von Menschen mit und ohne Behinderungen an unterschiedlichen kirchlichen Orten. Es gibt kreative Anregungen, Erfahrungsaustausch und einiges zum Ausprobieren.

Sabine Ahrens, Pfarrerin, Dozentin für Inklusive Gemeindearbeit, Pädagogisch-Theologisches Institut (PTI) in Bonn

Max. 25 Teilnehmende

5.7 VIELE GESICHTER, VIELE SEITEN. EVANGELISCHE OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT WORKSHOP

Chancen und Herausforderungen von Einrichtungen der „Offenen Tür“ in Gemeinden: Über 250 Kirchengemeinden sind Träger von evangelischer Offener Kinder- und Jugendarbeit. Die Offene Arbeit ist eine sinnstiftende Antwort auf die Lebenssituation und Lebenswelt junger Menschen.

*Simone Enthöfer, Landesjugendpfarrerin,
Amt für Jugendarbeit der EKIR*

Angela Wüsthof, Amt für Jugendarbeit der EKIR
Max. 25 Teilnehmende

5.8 GLAUBENSBILENDE ARBEIT WORKSHOP

Viele Gemeinden bieten inzwischen Glaubenskurse an, um Menschen auf dem Weg des Glaubens zu begleiten und das Glaubensgespräch zu fördern. Könnte das auch etwas für uns sein und was gilt es alles zu bedenken, wenn wir in der Gemeinde einen Glaubenskurs durchführen wollen? Der Workshop bietet Erfahrungen und Tipps aus der Praxis sowie eine Materialbörse bewährter Kursmodelle.

*Bianca Neuhaus, Pfarrerin,
Ev. Kirchengemeinde Essen-Schonnebeck*
Max. 25 Teilnehmende

THEMENBEREICH 5

GEMEINDE VON MORGEN

5.9 EHRENAMT UND EHRENAMTSKOORDINATION: CHANCEN FÜR DIE ZUKUNFT EINER KIRCHENGEMEINDE WORKSHOP

Zahlreiche Menschen suchen in unseren Kirchengemeinden nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit, die zu ihnen passt und in der sie ihre Zeit, Ideen und Begabungen einbringen können. Damit das für beide Seiten, Gemeinde wie Ehrenamtliche, zu einer Bereicherung wird und nicht zur Frustration führt, braucht es ein gutes Konzept von Ehrenamtsbegleitung. Das Konzept der Ehrenamtskoordination wurde in den vergangenen Jahren erfolgreich erprobt und weiter entwickelt. In diesem Workshop werden die „13 Schritte zu einer Kultur des Ehrenamts“ und das „Strukturmodell“ vorgestellt.

Ursula Wolter, Leiterin Referat Ehrenamt,
Diakonie Düsseldorf
Max. 25 Teilnehmende



THEMENBEREICH 6

FINANZEN & CO

6.1.1 KIRCHENFINANZEN PRAKTISCH WORKSHOP

Wie funktioniert das kirchliche Finanzsystem? Warum hat die Kirche eigene Rechtsvorschriften für das Rechnungswesen? Was unterscheidet die heutige Doppik von der Kameralistik? Wie lese ich eine Bilanz? Wie soll eine Gemeinde wirtschaftlich gesteuert werden? Grundlegende Fragen rund um die Kirche und ihr Finanzwesen werden von Fachleuten präsentiert. Die Veranstaltung ist besonders geeignet für Presbyterinnen und Presbyter, die sich Basiswissen im Bereich des Finanzwesens aneignen wollen. Der Workshop bietet auch Gelegenheit für Rückfragen der Teilnehmenden.

Dr. Lars Tutt, Kirchenrat, Ltd. Dezernent, Dezernat „Finanzen“ im Landeskirchenamt der EKIR und Team
Max 25 Teilnehmende
nur vormittags

6.1.2 NKF-FRAGESTUNDE FRAGESTUNDE

Die Fragestunde gibt Gelegenheit, Problemstellungen aus der Praxis des kirchlichen Finanzwesens mit Experten der technischen und fachlichen Anwenderbetreuung zu besprechen. Es wird keine Vorträge oder Präsentationen geben, sondern ausschließlich an Praxisfällen der Teilnehmenden gearbeitet. Fragestellungen, die nicht unmittelbar vor Ort beantwortet werden können, werden im Nachgang zum Presbytertag durch unser Beraterteam bearbeitet.

Dr. Lars Tutt, Kirchenrat, Ltd. Dezernent, Dezernat „Finanzen“ im Landeskirchenamt der EKIR und Team
Min. 10, max. 20 Teilnehmende
nur nachmittags

6.2 MIT KOLLEKTEN GEMEINDEAUFBAU GESTALTEN WORKSHOP

Presbyterien haben viele Möglichkeiten, das Kollektenwesen mitzugestalten. Der Workshop zeigt Wege auf, mit dem Kollektenwesen optimal zum Gemeindeaufbau beizutragen und die vielfältigen Steuerungsmöglichkeiten zu nutzen. Die gewählten Kollektenzwecke spiegeln das Profil einer Gemeinde anschaulich wieder.

Joachim Müller-Lange, Kirchenrat Pfarrer, Dezernent, Dezernat „Diakonie, Fundraising und Steuern“ im Landeskirchenamt der EKIR
Max 25 Teilnehmende

6.3 VIEL MEHR ALS SPENDENSAMMELN. MIT FUNDRAISING GEMEINDE STÄRKEN WORKSHOP

Nach einer informativen Einführung in strategisches kirchliches Fundraising erfahren Sie anhand von drei konkreten Beispielen, welche Prozesse in einer Gemeinde durch Fundraising in Gang kommen und welche Schätze dadurch gehoben werden können. Anschließend diskutieren wir verschiedene Möglichkeiten, wie Sie in Ihrer eigenen Gemeinde mit wenigen Änderungen viel bewirken können.

Hille Richers, Gemeindeentwicklung und Fundraising, Evangelische Gemeinde zu Düren
Sieglinde Ruf, Referentin für Fundraising, Koordinierungsstelle Fundraising in der EKIR
Max 25 Teilnehmende

THEMENBEREICH 6 FINANZEN UND CO

6.4 WIE KIRCHE SICH ERFOLGREICH AN ÖFFENTLICH GEFÖRDERTEN PROJEKTEN BETEILIGEN KANN WORKSHOP

„EU-Förderprogramme für Gemeinden“: Erste Beispiele aus der rheinischen Landeskirche zeigen: EU-Förderprogramme sind auch für Gemeinden interessant. Der Workshop stellt Gemeindeprojekte vor, die mit EU-Fördermitteln finanziert wurden, gibt eine Einführung in relevante Förderprogramme, diskutiert das Für und Wider einer Beteiligung an der Förderpolitik und zeigt Möglichkeiten der Unterstützung bei Projektentwicklung und Antragstellung durch die Koordinierungsstelle Fundraising und EU-Förderpolitik der Evangelischen Kirche im Rheinland auf.

Barbro Rönsch-Hasselhorn,
Koordinierungsstelle Fundraising in der EKIR
Max. 25 Teilnehmende

6.5 MIT INVESTITIONEN GELD UND ENERGIE SPAREN WORKSHOP

Der Workshop soll eine Übersicht vermitteln über Möglichkeiten der energetischen Sanierung und Energieeffizienz. Leitfragen wären: Warum ist dies aus Klimaschutzgründen wichtig? Wie kann die Kirchengemeinde damit langfristig Geld sparen? Was ist bei der Umsetzung zu beachten? Welche Beratungsangebote gibt es? Welche Fördermöglichkeiten existieren? Was kann man von Good-Practice-Beispielen aus anderen Gemeinden lernen?

Gudrun Gotthardt, *Ltd. Lk.-Baudirektorin,
Ltd. Dezernentin, Dezernat „Bauen und Liegenschaften“*
Richard Brand, *Referent, Dezernat „Ökumene“*
Max. 25 Teilnehmende



THEMENBEREICH 7

KOMMUNIKATION UND SOCIAL MEDIA

7.1 DER „CODEX COMMUNICARE“ EIN KOMMUNIKATIONSLEITFADEN. WORKSHOP

Gelungende Kommunikation zwischen dem Presbyterium und den ehrenamtlich wie haupt- oder nebenamtlich Mitarbeitenden ist ein zentrales Erfordernis für ein vertrauensvolles Miteinander im gemeinsamen Dienst in der Gemeinde. In diesem Workshop werden die Teilnehmenden animiert, selber Regeln für ein Miteinander und ein eigenes Kommunikationskonzept zu entwickeln.

Mittel dazu werden eine Kommunikationsübung mit Emoticons sowie der Kommunikationsleitfaden „Codex Communicare“ sein, den das Presbyterium der Vereinten Ev. Kirchengemeinde Mülheim a.d. Ruhr entwickelt hat.

Michael Meister, Presbyter, Vereinte Evangelische Kirchengemeinde Mülheim a. d. Ruhr
Max. 25 Teilnehmende

7.2 DEM MÖCHTE ICH MAL DEUTLICH MEINE MEINUNG SAGEN! WORKSHOP

Welche Erfahrungen haben Sie mit dem „Meinung Sagen“ gemacht? Oft kommt ja nichts Gutes dabei heraus, weil die/der andere sich angegriffen fühlt und ihre/ seine Position oder ihr/sein Verhalten verteidigt. „Wertschätzende Kommunikation“ Also – die eigene Meinung deutlich sagen, aber so, dass sich dadurch eine Tür beim Anderen öffnet und nicht schließt. Wollen Sie es mal probieren?

Sylvia Wiederspahn, Pfarrerin, Wuppertal
Jutta Pfeifenschneider, Mülheim
Max. 12 Teilnehmende

7.3 WAS GEHT AB? JUGENDLICHE, KIRCHLICHE JUGENDARBEIT UND NEUE MEDIEN WORKSHOP

„Ich habe dir soeben geschrieben.“ – „Ja, und ich habe dir auch schon geantwortet.“ – O-Ton einer Echtzeit-Kommunikation in On- und Offline – ein Tischgespräch zwischen zwei Jugendlichen, die sich auf einer Freizeit beim Frühstück mit ihren Smartphones gegenüber saßen. Der Workshop setzt bei dieser Alltagsszene an. Er informiert: Wie sind Jugendliche heute in den neuen Medien unterwegs? Wohin geht der Trend? Und er fragt: Was bedeutet der alltägliche Mix zwischen Online- und Offline-Realität für die Konzeption von kirchlicher Jugendarbeit, für Vernetzung und Projekte?

Hella Blum, Studienleiterin,
Ev. Akademie im Rheinland, Bonn
Max. 25 Teilnehmende



THEMENBEREICH 7 KOMMUNIKATION UND SOCIAL MEDIA

7.4 SOCIAL MEDIA IN DER GEMEINDE WORKSHOP

Das ist doch interessant! Im Gemeindeleben passiert vieles, das berührt, beeindruckt, spirituell beflügelt. Diese guten Nachrichten lassen sich in Sozialen Netzwerken wie Facebook, Twitter und Co. wunderbar weiter erzählen. In 140 Zeichen eine Mikro-Story weitertragen. Mit einem bewegenden Foto von Gott in der Welt erzählen. Wir diskutieren Chancen und Grenzen von Social Media.

Anna Neumann, Online-Redakteurin, Referentin, Dezernat „Politik und Kommunikation“
im Landeskirchenamt der EKIR
Max. 25 Teilnehmende

7.5 DIGITALE SOUVERÄNITÄT WORKSHOP

Das Internet bietet viele Dienste und Kanäle an. Welche Inhalte kann ich wie veröffentlichen und speichern? Was gehört auf die eigene Homepage, wofür kann ich Social Media wie z. B. Facebook nutzen oder was speichere ich besser in der Cloud / einem Online-Speicher? Digitale Souveränität hilft, hier die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Ralf Peter Reimann, Kirchenrat, Pfarrer, Dezernat „Politik und Kommunikation“
im Landeskirchenamt der EKIR
Max. 25 Teilnehmende



THEMENBEREICH 8

„WIR IN DER WELT – DIE WELT BEI UNS“

8.1 INTERKULTURELLE GEMEINDEARBEIT WORKSHOP

Wie weit können wir in unseren Gemeinden interkulturelle Öffnung voranbringen? Wieviel Fremdheit können wir in unseren Gemeinden akzeptieren? Wo kann das Lernen von anderen Kulturen zur Bereicherung werden?

In diesem Workshop wird es um den Austausch von Erfahrungen mit interkultureller Öffnung, um ihre Chancen und Hindernisse gehen.

Favor Bancin, Pfarrer, Vereinte Evangelische Mission und Amt für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste der EKIR, Wuppertal
Max. 25 Teilnehmende

8.2 MUSLIMISCHE FLÜCHTLINGE IN DER GEMEINDE WORKSHOP MIT DISKUSSION

Flüchtlinge verändern das Bild unserer Gemeinden. Viele Flüchtlinge sind Musliminnen/Muslime. Wie können wir ihnen angemessen begegnen? Manche von ihnen wenden sich mit Taufbegehren an unsere Gemeinden. Welche Fragen sind zu bedenken, welche Unterstützung und Materialien gibt es für einen Taufunterricht?

Rafaël Nikodemus, Kirchenrat Pfarrer, Dezernent, Dezernat „Ökumene“ im Landeskirchenamt der EKIR
Max. 25 Teilnehmende

8.3 BEGEGNUNG VOR ORT MIT MUSLIMEN GESTALTEN WORKSHOP MIT DISKUSSION

In einem Diskussionsprozess, der bis zur Landessynode 2018 reicht, diskutieren zur Zeit Gemeinden, Kirchenkreise und Einrichtungen der Landeskirche das Verhältnis zum Islam und zu Musliminnen/Muslimen. Welche Möglichkeiten der Begegnung gibt es in den Gemeinden? Welche Chancen gibt es, welche Schwierigkeiten sind zu bedenken? Der Workshop möchte Wege eröffnen, die Begegnung mit unseren muslimischen Nachbarinnen/Nachbarn zu gestalten.

Dr. Beate Sträter, Schulreferentin Bonn, Vorsitzende des AK Christen und Muslime
Max. 25 Teilnehmende

8.4 REFORMATION IST UNSER FEST. WAS HABEN DIE KATHOLIKEN DA ZU SUCHEN? WORKSHOP MIT DISKUSSION

500 Jahre Reformation – Ein großes Jubiläum! Die Grunderkenntnisse der Reformation für Glauben und Kirche haben eine Wirkung bis heute. Wie können wir ökumenisch feiern und doch das evangelische Profil deutlich machen? Geht das überhaupt? Wo sind die Grenzen? Und wo sind die Chancen? Was heißt Reformation heute, für die evangelische Kirche, für die katholische Kirche, für die anderen Kirchen? Diesen und ähnlichen Fragen gehen wir im Workshop nach. Dazu gibt es Material für Gemeinde und Unterricht zur ökumenischen Feier des Reformationsjubiläums.

Barbara Rudolph, Oberkirchenrätin, Leiterin der Abteilung „Theologie und Ökumene“ im Landeskirchenamt der EKIR, Mitglied der Kirchenleitung
Max. 25 Teilnehmende

THEMENBEREICH 8

WIR IN DER WELT – DIE WELT BEI UNS

8.5 IS(S)T KIRCHE NACHHALTIG? WORKSHOP

Ökofaire Beschaffung in kirchlichen Organisationen – Potenziale, Hindernisse und Handlungsperspektiven.

Die öffentliche Diskussion um einen nachhaltigen und zukunftsfähigen Lebenswandel verlangt von uns Veränderungen. Zum Beispiel in unserer Beziehung zur Natur, in den Produktionsbedingungen, in der Energieerzeugung oder im Verbraucherverhalten. Um diesen Lebenswandel erreichen zu können, ist es notwendig, dass die Gesellschaft in all ihren Lebensbereichen umsteuert. Kirchliche Organisationen können hierbei einen entscheidenden und vorbildlichen Beitrag leisten, indem sie in ihrer eigenen Beschaffungspraxis ökologische und soziale Standards konsequent berücksichtigen. Bei der Beschaffung von Lebensmitteln – zum Beispiel beim Kaffee – funktioniert dies vielerorts schon recht gut, doch es gibt noch vielfältige andere Bereiche, in denen wir noch besser werden können.

Bei diesem Workshop erfahren Sie anhand von guten Beispielen aus der Praxis, wie ökofaire Beschaffung in kirchlichen Organisationen funktionieren kann und wie sie nach außen wirkt. Gemeinsam diskutieren wir, welche Hindernisse in der ökofairen Beschaffungspraxis bestehen und erarbeiten entsprechende Handlungsperspektiven.

Christoph Diefenbach,
*Referent für ländliche Bildung,
Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen*
Min. 8, max. 20 Teilnehmende

8.6 PEACEMAKER UND PEACEMAKERINNEN. FRIEDEN ALS ZIVILE KONFLIKTBEARBEITUNG WORKSHOP

Einige Kriege sind geografisch nicht weit entfernt. Deutschland ist direkt und indirekt an Konflikten beteiligt, z. B. militärisch oder durch Rüstungsexporte. Infolge von Kriegen suchen geflüchtete Menschen hier Schutz. Das Thema ist medienpräsent. Die Nähe von „Krieg und Frieden“ spiegelt sich in aktuellen Fragen von Jugendlichen wider. Vorgestellt wird ein Ansatz der zivilen Konfliktbearbeitung, das sich am biblischen Ethos der Gewaltfreiheit orientiert. Es wird gezeigt und erläutert, wie das „Peacemaker und Peacemakerinnen“-Konzept in Jugendarbeit und Schule eingesetzt werden kann. Die Präsentation wird durch kurze praktische Elemente illustriert. Der Workshop richtet sich insbesondere an Presbyterinnen und Presbyter, die neben der Jugendarbeit auch in der Konfirmandenarbeit engagiert sind.

Dr. Wilfried Drews, *Jugendbildungsstätte
Hackhauser Hof, Solingen*
Ulrich Suppus, *Amt für Jugendarbeit*
Min. 12, max. 21 Teilnehmende



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

WICHTIGER HINWEIS

Aufgrund des Brandschutzes ist die Zahl der Teilnehmenden auf 860 Personen beschränkt.

Wir empfehlen eine rechtzeitige Anmeldung.

ANREISE

Wir empfehlen die Anreise mit der Deutschen Bahn bzw. der S-Bahn. Der Veranstaltungsort, das **Ev. Schulzentrum Hilden, Gerresheimer Str. 74, 40721 Hilden**, ist mit einem rund 15-minütigen Spaziergang vom S-Bahnhof Hilden bequem zu erreichen.

Für PKW (Fahrgemeinschaften) gibt es nur eine begrenzte Anzahl an Parkplätzen am Schulzentrum und Umgebung.

Bitte erkundigen Sie sich in der Superintendentur Ihres Kirchenkreises, ob möglicherweise eine gemeinsame Anreise per Bus geplant ist.

Aktuelle Informationen zu Parkplätzen und Anreise finden Sie ab Februar auf den Seiten www.presbytertag.de und www.presbyterinnentag.de

BARRIEREFREIHEIT

Der überwiegende Teil der Veranstaltungen findet in barrierefreien Räumen statt.

Um sicher zu gehen, dass die von Ihnen gewählten Workshops barrierefrei sind, setzen Sie sich bei Bedarf bitte mit uns unter presbytertag@ekir.de oder unter der Telefonnummer **0211-4562-361** in Verbindung.

KOSTEN

Die Teilnahme am 4. Tag rheinischer Presbyterinnen und Presbyter inklusive der Tagesverpflegung ist für Sie kostenfrei. Gemäß den Leitlinien für ehrenamtliche Mitarbeit haben Sie – falls von Ihnen gewünscht – Anspruch auf Erstattung Ihrer Reisekosten.

Bitte setzen Sie sich dafür mit Ihrer Gemeinde in Verbindung.

TAGUNGSUNTERLAGEN

Bei Ihrer Ankunft im Ev. Schulzentrum erhalten Sie vor Ort beim Tagungsbüro eine Tagungsmappe und einen Teilnahmeausweis. Dort können auch evtl. notwendige Änderungen vorgenommen werden.

TRÄGERKREIS

Vorbereitet und getragen wird dieser Tag von Presbyterinnen und Presbytern, Pfarrerinnen und Pfarrern sowie zahlreichen anderen Mitarbeitenden aus Gemeinden, Ämtern, Werken und Einrichtungen der Evangelischen Kirche im Rheinland.

Wir danken der KD-Bank herzlich für die großzügige Unterstützung.



SCHRITTE ZUR ANMELDUNG

ANMELDEVERFAHREN FÜR DEN 4. TAG RHEINISCHER PRESBYTERINNEN UND PRESBYTER AM 25.3.2017

Anmeldungen können nur über ein speziell eingerichtetes Portal vorgenommen werden, das Sie über die Seiten www.presbyterinnentag.de und www.presbytertag.de erreichen.

Anmeldungen per Telefon, Mail oder Post sind nicht möglich.

Für dieses Portal kooperiert die Evangelische Kirche im Rheinland mit der Stiftung Creative Kirche des Evangelischen Kirchenkreises Hattingen-Witten.

Alle eingegebenen Daten werden nur für dieses einmalige Verfahren genutzt und anschließend nicht mehr weiterverwendet.

Im Folgenden wird Ihnen das Anmeldeverfahren Schritt für Schritt erklärt.

Die Teilnahme am Tag der Presbyterinnen und Presbyter ist für Sie kostenlos!

Aus rein anmeldetechnischen Gründen erscheint an einigen Stellen ein „Warenkorb“ bzw. die Bezeichnung „Rechnungsadresse“ sowie am Ende der Button „Kostenpflichtig bestellen“.

1. Rufen Sie bitte die Seite www.presbyterinnentag.de oder www.presbytertag.de auf.
2. Durch Anklicken des Buttons „Zur Anmeldung“ werden Sie weitergeleitet auf eine Seite der „Stiftung Creative Kirche“
3. Bitte füllen Sie die Anmeldemaske aus. Mit Sternchen hinterlegte Felder sind Pflichtfelder. Die Felder „Evangelisch“ und „Evangelische Kirche im Rheinland“ sind vorgebelegt. In einem weiteren Feld wählen Sie bitte Ihren Kirchenkreis aus. Sobald Sie das getan haben, klappt ein weiteres Feld auf, in dem Sie bitte die Gemeinde, in der Sie Presbyterin oder Presbyter sind, auswählen.

Zur Bestätigung klicken Sie bitte auf „Weiter zum nächsten Schritt“
4. Auf der folgenden Seite klicken Sie bitte unter dem Titel „Terminauswahl“ auf den Schriftzug „vormittags 11 Uhr“.
5. Auf der folgenden Seite wählen Sie aus den acht verschiedenen Themenbereichen einen Workshop für den Vormittag oder ggf. „keine Auswahl“. Bereits ausgebuchte Workshops können nicht mehr gewählt werden.
6. Zur Bestätigung klicken Sie bitte auf „Weiter zum nächsten Schritt“
7. Auf der folgenden Seite klicken Sie bitte unter dem Titel „Terminauswahl“ auf den Schriftzug „nachmittags 14 Uhr“.
8. Auf der folgenden Seite wählen Sie aus den acht verschiedenen Themenbereichen einen Workshop für den Nachmittag oder ggf. „keine Auswahl“. Bereits ausgebuchte Workshops können nicht mehr gewählt werden.

SCHRITTE ZUR ANMELDUNG

9. Zur Bestätigung klicken Sie bitte auf **„Weiter zum nächsten Schritt“**. Auf dieser Seite werden die internen Prüfziffern der belegten Workshops angezeigt.
10. Mit dem Klick auf **„Weiter zum nächsten Schritt“** bekommen Sie eine Zusammenfassung Ihrer Daten. Unten können Sie die Nummern Ihrer gebuchten Workshops sehen und ggf. mit dem Programmheft vergleichen.

Hinweis: Bitte prüfen Sie noch einmal, ob alles soweit stimmt. Wenn nicht, haben Sie die Möglichkeit durch das Drücken des Buttons „Zurück“ jeweils auf die vorhergehende Seite zu gelangen, um dort Eintragungen zu verändern.

11. Mit „Weiter zum nächsten Schritt“ bekommen Sie eine Übersicht über den sogenannten „Warenkorb“. Aus rechtlichen Gründen musste diese Bezeichnung bleiben, auch wenn die Teilnahme am Tag der Presbyterinnen und Presbyter für Sie **völlig kostenfrei ist und Sie an keiner Stelle zur Eingabe von Bankdaten aufgefordert werden**. Sie können das auch daran sehen, dass der Betrag überall mit **0,00 Euro** angegeben ist.

Tipp: Auf dieser Seite können Sie auch die Möglichkeit nutzen, den Anmeldevorgang ein weiteres Mal zu starten, um weitere Teilnehmende anzumelden!

12. Mit **„Weiter“** gelangen Sie auf die Login-Seite. Dort klicken Sie bitte auf **„Als Gast einkaufen“**. Es ist nicht nötig, dass Sie ein eigenes Login-Konto benutzen oder ein neues Konto anlegen.
13. Sie gelangen dadurch auf die nächste Seite. Dort haben Sie wieder einen Überblick über Ihre Teilnahmeanmeldung. Bitte scrollen Sie nach unten auf der Seite. Zur Vollständigkeit der Anmeldung müssen Sie den AGB der Creativen Kirche zustimmen. Die **Allgemeinen Geschäftsbedingungen** können Sie durch Klicken auf das Wort „AGB“ einsehen.

Wenn Sie zustimmen, machen Sie bitte ein Häkchen bei **„Hiermit akzeptiere ich die AGB der Creativen Kirche“** und klicken den Button **„Kostenpflichtig bestellen“** an. **Die Teilnahme am Presbytertag ist kostenlos. Ihre Daten werden nur für die Anmeldung genutzt und nicht für andere Zwecke verwendet.**

14. Nun ist Ihre **Anmeldung** vollzogen: Sie bekommen noch einen **Überblick** über die von Ihnen eingegebenen Daten.
15. Sie bekommen umgehend eine **Mail des Systems**, in der bestätigt wird, dass Ihre Anmeldung erfolgreich war.

Nach der vollständigen Bearbeitung dieser Anmeldung erhalten Sie innerhalb einer Woche eine **individuelle Anmeldebestätigung** über die **gebuchte Teilnahme** und die **gebuchten Workshops**.

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

FRAGEN RUND UM DIE ANMELDUNG

Ich habe mich angemeldet, aber kann leider doch nicht zum Presbytertag kommen. Dafür würde gern eine andere Presbyterin/ein anderer Presbyter kommen.

Ihre Vertreterin/Ihr Vertreter kann sich **beim Tagungsbüro melden** und Ihre Tagungsunterlagen bekommen. Falls der Wunsch besteht, andere Workshops zu belegen, können diese (sofern Plätze verfügbar sind) vor Ort beim Tagungsbüro umgebucht werden.

Ich habe mich angemeldet und möchte jetzt doch lieber andere Workshops belegen.

Bitte melden Sie sich **nicht** noch ein weiteres Mal an, sondern schicken eine Mail mit Ihrem Namen, den Namen Ihres Kirchenkreises und Ihrer Gemeinde und den Veränderungswünschen an **presbytertag@ekir.de**. Sofern eine Umbuchung möglich ist, bekommen Sie eine Bestätigungsmail innerhalb einer Woche.

Sie können auch vor Ort beim Tagungsbüro noch eine Umbuchung der Workshops vornehmen, sofern Plätze verfügbar sind.

Ich habe mich angemeldet, aber muss doch leider meine Teilnahme absagen.

Bitte schicken Sie uns einfach eine Mail mit Ihrem Namen, den Namen Ihres Kirchenkreises und Ihrer Gemeinde an und der Bitte, die Anmeldung zu löschen an **presbytertag@ekir.de**

Ich kann mich nicht so weit im Voraus festlegen und würde gern kurzfristig kommen.

Der Anmeldeschluss für den 4. Tag Rheinischer Presbyterinnen und Presbyter ist der **15.3.2017 um 24 Uhr**. Spätere Anmeldungen sind nicht möglich, um für alle Teilnehmenden eine gute Planung zu gewährleisten.

Ich habe meine Unterlagen verlegt und weiß nicht mehr, welche Workshops ich belegt habe.

Am Presbytertag bekommen Sie beim Tagungsbüro Ihren **Teilnahmeausweis** mit Ihrem Namen, Ihrer Gemeinde und Ihrem Kirchenkreis. Auf der Rückseite stehen die beiden Workshops, die Sie gebucht haben.

Ich habe Schwierigkeiten bei der Anmeldung und weiß nicht weiter.

Schicken Sie eine Mail an **presbytertag@ekir.de** in der Sie Ihr Problem beschreiben. Falls notwendig erreichen Sie uns **montags bis donnerstags von 10:00 – 12:30 Uhr** unter der Telefonnummer **0211-4562-361**

**Bitte beachten Sie
den Anmeldeschluss:
15. März 2017
um 24:00 Uhr**



Dank

Die Evangelische Kirche im Rheinland dankt dem Evangelischen Schulzentrum Hilden herzlich für die Gastfreundschaft, die Kooperation und die Unterstützung bei der Ausrichtung des 4. Tages Rheinischer Presbyterinnen und Presbyter am 25.3.2017.

IMPRESSUM

Evangelische Kirche im Rheinland
Landeskirchenamt
Abteilung 2 – Personal
Dezernat 2.2 Personalentwicklung
Hans-Böckler-Straße 7
40476 Düsseldorf
www.presbytag.de
www.presbyterinnentag.de

Download
www.ekir.de/url/4L7

